

Vereinsreise des Pferdezuchtvereins Baselland und Umgebung vom 20. Oktober 2018

Der Pferdezuchtverein Baselland und Umgebung lud diesen Herbst wieder einmal zu einer Vereinsreise ein. Pünktlich um 07:00 Uhr in der Früh, noch bei Dunkelheit, startete Hansjörg Gysin den Reiseкар der Firma A.N.K. Tours AG Muttenz in Sissach mit 47 reiselustigen Pferdefachleuten. Auf dem Programm stand als erstes Etappenziel das Gestüt Rütimann im St. Galler Rheintal Frümser-Sax. Nachdem so langsam der Tag erwachte wurden die Gäste mit herrlichem Zopf und Kaffee verwöhnt. Gekonnt servierten Gabi Rippstein und Tanja Hasler den Zopf auf dem Tablet. Die Kaffeemaschine bediente der Präsident des PZVBL, Urs Rippstein, höchst persönlich und ohne Malheur schlängelte sich Sandra Baumgartner durch den schmalen Gang des Busses und bediente uns mit Kaffee. Schon bald wurde die Stimmung locker und es bildete sich ein Grüppchen in der Mitte des Busses. Da wurde viel gelacht, gewitzelt und von alten Zeiten erzählt. Kurz vor dem ersten Etappenziel, das Gestüt Rütimann hatten wir schon im Blick, kam eine kurze Aufregung auf. Denn der Reiseкар war mit seiner Länge kaum um die letzte Wegbiegung zu lenken. Zimmermann Sämi und Wüthrich Hansruedi nahmen sich der Sache an und mit fachmännischen Anweisungen an den Chauffeur wurde uns ein Fussmarsch erspart. Der Reiseкар konnte bis an die Anlage des Gestüts Rütimann manövriert werden. Wir wurden auf dem Vorplatz des Gestüts bereits vom Hausherrn, Werner Rütimann, herzlichst empfangen. Werner Rütimann berichtet uns über die Entstehung des Gestüts vom Bauernbetrieb bis zum heutigen Bestehen mit der Hengsthaltung, Zucht und Sport. Nach einem Rundgang wurde der Zuchthengst Davidoff vom Schösslihof (Karondo vom Schösslihof/Calando II/Nevado XX) an der Hand vorgestellt. Ein beeindruckender, blutgeprägter Hengst mit perfektem Exterieur. Der Hengst war erfolgreich bis Stufe S im In- und Ausland. In der Reithalle durften wir junge talentierte Nachkommen am Freisprung bewundern. Zum Abschluss wurde uns ein Apéro offeriert. Obwohl die Sonne sich noch nicht zeigte und der Nebel noch Bestand hatte, war die Stimmung unter den Reisenden bestens. Leider verging die Zeit viel zu schnell und unser Zeitplan war bereits in Verzug. So musste ein Machtwort gesprochen werden und es brauchte schon ein bisschen Überredungskunst, einige wieder in den Bus zu bekommen. Mit Verspätung setzten wir unsere Reise fort.



Nächstes Etappenziel; Tonis Fribyhof in Jonschwil. Jonschwil liegt im Kanton St. Gallen an der Thur. Kurz vor der Ankunft auf dem Fribyhof hiess jetzt aber aussteigen. Für unseren Reiseкар waren die Kurven, für auf den an einer Anhöhe gelegenen Hof zu gelangen, zu eng. Nach einem kurzen Fussmarsch Hang aufwärts sind wir auf Tonis Fribyhof angekommen. Begrüsst wurden wir schon von einer neugierigen Fribiherde, die uns beim Aufstieg zuschauten. So langsam verdrängte nun auch die Sonne den Nebel und es zeigte sich eine wunderschöne Aussicht. Aufgrund unserer Verspätung wurden wir nach dem Begrüssungswort von Toni Weibel direkt zum Apéro geladen. Das Küchenteam wartete bereits mit dem Mittagessen auf uns. Die Betriebsbesichtigung musste bis nach dem Mittagessen warten. Im liebevoll gedeckten Eventhaus (ehemaliger Hühnerstall) durften wir das Mittagessen geniessen. Mit Braten, Gemüse, Kartoffelgratin und Pommes wurden wir verwöhnt. Ein Schluck Wein durfte da natürlich auch nicht fehlen. Bevor die Mittagsmüdigkeit Einzug nahm, wurden wir durch Toni Weibel über den Betrieb geführt und gleichzeitig auch über die vielseitigen Angebote dieses Betriebes orientiert. Sei es Familien- oder

Firmenanlässe, geführte Ausritte, Rösslifahrten oder die Ausbildung junger Freiburgerpferde für den Feldtest - man spürte mit wieviel Herzblut auf diesem Betrieb gearbeitet wird. In der Bewegungshalle bewunderten wir junge und alte Freiburgerpferde im Freilauf. Nach dieser interessanten Führung wurde vor der Abreise noch zu einer Kaffeepause eingeladen.



Nun wurde das dritte Etappenziel in Angriff genommen. Die Reise führte uns nach Buch bei Frauenfeld zu Hans-Peter Wägeli. Hier war für einmal der Wein im Vordergrund und nicht die Pferde. Obwohl auch hier ums Haus herum die Vierbeiner anzutreffen waren. Nach einer Weinprobe auf dem Hofplatz, dislozierten wir in die legendäre Besenbeiz. Mit einem kalten Plättli verwöhnt, dazu exzellente Rot- Rosé- und Weissweine serviert, liessen wir es uns guttun.



Mit dem Sonnenuntergang war es Zeit die Heimreise anzutreten und wieder in den Reiseocar einzusteigen. Die Rückfahrt nach Sissach war genauso amüsant wie am Morgen bei Reisebeginn. Im hinteren Teil des Busses wurde gewitzelt, geprahlt und gelacht. Wohlbehalten kamen wir in Sissach an. Eine unvergessliche Vereinsreise ging zu Ende. Nun trennten sich die Wege – mit dem einen oder anderen Schmunzeln auf den Lippen - oder in Gedanken mit einer Revue passieren von den Eindrücken des erlebten Tages.

Für den Pferdezuchtverein
Baselland und Umgebung
Ilonka Bacher